Modul: Schülerbezogene Verhaltensförderung

Steckbrief: Check & Connect

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Maßnahme: Umsetzungsbeispiel |  |

### SpracheFallbeispiel

Eine Schülerin einer 3. Klasse fällt regelmäßig durch ihr impulsives Verhalten auf. Das genaue Zuhören bei Arbeits­anweisungen und abzuwarten, bevor sie eine Tätigkeit aufnimmt, stellt für sie eine große Herausfor­derung dar. Oftmals beginnt sie, ohne den vollständigen Auftrag zu kennen, wodurch ihr Durchführung und Ziel­erreichung erschwert werden. Weiterhin bereitet ihr das Ausredenlassen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler Schwierigkeiten. Sie redet häufig dazwischen und wird regelmäßig auf die Gesprächsregeln der Klasse hinge­wiesen. Oft eskalieren Situationen mit Mitschülerinnen und Mitschülern, indem sie schnell laut wird und verbale Beleidigungen verwendet. Aus diesen Gründen entschied die Klassenlehrkraft mithilfe der Maßnahme Check In – Check Out (Hintz & Paal, 2018, S. 4), die Schülerin in ihrer Selbstreflexion zu fördern und Handlungsalternativen zu entwickeln. In einem Gespräch werden die Erziehungs­berechtigten und die Schülerin von der Klassenlehrkraft über die Maßnahme und den angepassten Ablauf eines Schultages aufgeklärt. Anschließend wird gemeinsam ein Formular erstellt, welches als Grundlage für die einzelnen Feedback-Phasen dient und in dem folgende drei Ziele festgehalten werden:

1. Ich höre bis zum Ende zu und beginne nachdem   
   ich den Arbeitsauftrag verstanden habe.
2. Ich lasse andere Personen ausreden.
3. Ich bin freundlich zu anderen Personen.

Der Check In erfolgt vor Schulbeginn. Die Klassenlehrkraft und die Schülerin setzen sich an einem ruhigen Platz zusammen. Nach einer Begrüßung erkundigt sich die Lehrkraft über das heutige Befinden der Schülerin. Sie fühle sich gut und hätte einen schönen Traum gehabt, in dem sie von einer riesigen Wasserrutsche gerutscht sei und es anschließend viele Süßigkeiten gegeben hätte. Die Lehrkraft freut sich mit der Schülerin über den schönen Traum und verweist auf den bald beginnenden Schwimm­unterricht, in dessen Rahmen die Klasse in das örtliche Freibad fährt. Dieses hat eine Wasserrutsche, die sicher­lich nicht so groß sei wie die aus dem Traum, jedoch bestimmt genauso viel Freude bringt. Nach dem kurzen einleitenden Austausch übergibt die Schülerin der Lehr­kraft das Formular vom Vortag und heftet es nach Sich­tung in die dafür vorgesehene Mappe ab. Der Schülerin wird ein neues Formular ausgehändigt, das sie eigenstän­dig mit ihrem Namen und dem Datum ausfüllt. Anschlie­ßend wird der bevorstehende Tag besprochen. Die Klas­sen­lehrkraft erinnert die Schülerin an die Weiterführung der Gruppenarbeit im Sachunterricht. In der letzten Stun­de wurde sie ausfallend, weil die Gruppenmitglieder sich für eine andere inhaltliche Aufteilung des Präsen­tations-Posters entschieden hätten. Die Lehrkraft rät der Schüle­rin bei einer erneuten Situation, in der sie überstimmt wird, die Ruhe zu bewahren und ganz tief und langsam einzuatmen und langsam wieder auszuatmen. Sie dürfe sich für einen Moment nur auf ihre Atmung konzen­trieren. Die Schülerin probiert mit der Lehrkraft den Rat­schlag aus und erzählt anschließend von einer Mur­mel, die ihre Mutter ihr gegeben hat. Sie würde sie in die Hand nehmen und an ihr reiben, wenn sie jemandem zuhöre. Das solle sie erinnern, die Person ausreden zu lassen. Die Lehrkraft bestärkt die Idee und erkundigt sich über den bisherigen Erfolg. Dazu könne die Schülerin jedoch noch keine Auskunft geben, da sie die Murmel erst gestern von ihrer Mutter bekommen hätte. Die Lehrkraft spricht ihr zu, auch diese Strategie auszuprobieren und ist gespannt auf die Resultate. Abschließend widmen sich die beiden erneut dem Formular, die Schülerin wiederholt ihre Ziele und wird von der Lehrkraft gefragt, was für ein Tagesziel sie erreichen möchte. Die Schülerin möchte mindestens 8 von 15 möglichen Smileys erhalten. Die Lehrkraft schätzt das Tagesziel als realistisch ein, und die Schülerin notiert die Zahl auf dem Formular. Das Formular bleibt vorerst bei der Klassenlehrkraft, weil sie die erste Stunde leitet.

Nach der Stunde kommen die Lehrkraft und die Schülerin erneut zusammen und besprechen die Stunde. Die Lehr­kraft erkundigt sich nach dem Befinden der Schülerin und nach ihrer Einschätzung. Die Schülerin ist zufrieden mit ihrer Leistung und erzählt von dem Einsatz der Murmel, während die Poster vorgestellt wurden. Sie habe sich nur einmal nicht zurückhalten können, als sie ein Gruppen­mitglied in der Präsentation unterbrochen habe, um eine Ergänzung zu dem vorgetragenen Inhalt zu geben. Die Lehr­kraft stimmt der Schülerin zu und hebt die Erprobung der neuen Strategie hervor. Sie habe ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ausreden lassen, sei freundlich geblieben und hätte den Erklärungen der Lehrkraft genau zugehört. Die Schülerin erhält ihre ersten drei lachenden Smileys für den Tag.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Check In – Check Out - Formular** | | | |
| **Name: Schülerin** | | **Datum: XX.XX.XXXX** | |
|  | Ich höre bis zum Ende  zu und beginne nachdem ich den Arbeitsauftrag verstanden habe. | Ich lasse andere Personen ausreden. | Ich bin freundlich zu anderen Personen. |
| **Check In** |  |  |  |
| 1. Stunde | **Lachendes Gesicht ohne Füllung** | Lachendes Gesicht ohne Füllung | Lachendes Gesicht ohne Füllung |
| 2. Stunde |  |  |  |
| **Pause** |  |  |  |
| 3. Stunde | Lachendes Gesicht ohne Füllung | Lachendes Gesicht ohne Füllung | Lachendes Gesicht ohne Füllung |
| 4. Stunde | Lachendes Gesicht ohne Füllung |  |  |
| Pause |  |  |  |
| 5. Stunde |  | Lachendes Gesicht ohne Füllung | Lachendes Gesicht ohne Füllung |
| **Check Out** |  |  |  |
| Maximale Punktzahl:  8  Heutiges Ziel:  Ziel erreicht: ja  nein | | | |
| \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Datum Unterschrift Erziehungsberechtigte | | | |

(Hintz & Paal, 2018, S. 8)

**Literatur**

Hintz, A.-M. & Paal, M. (24.09.2018*). Schulalltagsimmanente Unterstützung sozialer Kompetenzen –   
Check In Check Out adaptiert für Lernende mit geringen Lesefähigkeiten, Sonderpädagogik in Rheinland-Pfalz,*   
*Die Fach- und Praxiszeitschrift für sonderpädagogische Förderung in Rheinland-Pfalz,* 1/2018. Aufgerufen am 07.08.2020.   
Verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/326318885\_Schulalltagsimmanente\_Unterstutzung\_sozialer\_Kompetenzen\_-\_Check\_In\_Check\_Out\_adaptiert\_fur\_Lernende\_mit\_geringen\_Lesefahigkeiten